

Eine Bastion aus Papier

Gut zu wissen

Industriegeschichte Vor 30 Jahren wurde in der Sihlpapierfabrik in Zürich-Wiedikon der Betrieb eingestellt. Die Produktion von Papier in der Stadt Zürich kann auf eine über 500-jährige Geschichte zurückblicken. JS

Als Ende Juli 2003 auf dem 42000 Quadratmeter grossen Areal der alten Sihl-Papierfabrik Zürich die Bagger auffuhren, ging das endgültig letzte Kapitel eines Stücks Zürcher und Schweizer Industriegeschichte zu Ende. Auf der grössten Baustelle des Landes entstand für 620 Millionen Franken das Einkaufs- und Freizeitzentrum «Sihlcity». Der gigantische Neubau zeigte, dass die Epoche der grossen innerstädtischen Fabrikbetriebe abgelaufen war. Aus den einstigen Arbeitsstätten wurden Wohn- und Dienstleistungszentren, urbane Quartiere. Im Fall der «Sihlcity» sprachen die Planer – zeitgeistig – von einer «City in der City».

1836 wurde die Papierfabrik Sihl gegründet. Dabei gingen die Wurzeln der Zürcher Papierherstellung noch viel weiter zurück. Bereits 1471 hatte es im Werd-Quartier eine Papiermühle an der Sihl gegeben. Die Papierfabrik schliesslich gehörte

schweizweit zu den modernsten Industriebetrieben. Ab 1838 wurden hier neben Papier auch Karton und Pappe hergestellt. Der Betrieb florierte und wurde stetig ausgebaut, bis in den 1970er-Jahren das langsame Ende des Areals einzusetzen begann. 1976 wurden die Papiermaschinen stillgelegt. Die Ausrüsterei indessen blieb noch bis 1990 in Betrieb. Bereits Mitte der 1980er-Jahre war der Plan für einen Bürokomplex «Utopark» erarbeitet worden, der aber erst 1999 bewilligt wurde und schliesslich dennoch in den Schubladen verschwand, weil er nicht mehr der Zeit entsprach.

Ab 1995 wurde fast das ganze Areal der Sihlpapier einer Umnutzung unterzogen. Parkplätze, Gebäude und Hallen wurden nach Verkauf der Maschinen an Externe vermietet. Statt Maschinen wummerten auch Party-Bässe durch die alten Gemäuer. Die «Sihlpapier» galt als El-



Luftaufnahme der Papierfabrik an der Sihl, um 1965. Heute befindet sich hier die «Sihlcity».

Bild: Baugeschichtliches Archiv Zürich

dorado der untergründigen Szene der Stadt. Das Areal wurde von den Dadaisten eingenommen und zum Kunsthaus erklärt. Theater, Aktionskunst und ein Dadakaffeehaus wurden unter grosser Medienpräsenz in

Betrieb genommen. Als die Bagger schliesslich vorfuhren, wurde für manche pessimistische Zürcher Kreative damit auch eine «letzte Bastion» einer künstlerischen Clubkultur geschleift.

Anzeige

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld und an drei Standorten. Ab Herbst 2021 finden Sie Almacasa auch in Pfungen!

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.–
Aufenthalte möglich in Weisslingen und Friesenberg

- ▲ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Pfungen
Ab Herbst 2021

Begleiten Sie uns auf Facebook!



«Dr. Age» auf Radio 1 jeden Sonntag und als Podcast!



Almacasa bildet aus!

